

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

16.5.1912 (No. 135)

Bezugspreis:  
in Karlsruhe und Vor-  
orten: frei ins Haus  
geliefert vierteljährlich  
1.65, an den Abgabestellen  
abgeholt monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 2.22. Am Post-  
schalter abgeholt 1.80.  
Einkaufsumme 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:  
die einseitige Betheiligung  
beim Raum 20 Pfennig.  
Reklamezeile 45 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigen - Annahme:  
größere spätestens bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanschlüsse:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt Begründet 1803 Donnerstag, den 16. Mai 1912 109. Jahrgang Nummer 135

Geschäftsführer: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: F. Strauß; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kaufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H.,  
fälschlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Wabelsbergstraße 51. — Für Aufbewahrung unverteilter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Straßensperre betreffend.**  
Während der Aufstellung der Leopoldstraße zwischen Belfort-  
straße und Haus Nr. 24 wird diese Straßensperre vom 14. ds. Mts.  
ab während der Dauer der Arbeiten für den öffentlichen Fußverkehr  
vollständig gesperrt.  
Karlsruhe, den 14. Mai 1912.  
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

**Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Kreisstraße und der  
Zepfelfstraße einerseits, der Durmersheimerstraße und der Altb  
andererseits betreffend.**  
Der Stadtrat der Residenz hat die Festsetzung von Straßensluchten  
des zwischen Kreis-, Zepfelf-, Durmersheimerstraße und der Altb  
gelegenen Gebietes beantragt.  
Der hierüber aufgestellte Plan liegt während zwei Wochen zur  
Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus offen.  
Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind binnen drei  
Wochen beim Stadtrat oder Bezirksamt bei Ausschlußverweiden gel-  
tend zu machen.  
Die angelegenen Fristen beginnen mit dem Tag nach der Ausgabe  
des diese Verfügung enthaltenden Tagblattes.  
Karlsruhe, den 13. Mai 1912.  
Großh. Bezirksamt.

**Frühjahrsimpfung 1912 betreffend.**  
Die unentgeltliche Impfung der Kinder hiesiger Stadt, welche im  
Stadteil Grünwinkel wohnen, findet am  
**Freitag, den 17. Mai ds. Jrs., nachmittags 6 1/4 Uhr,**  
durch den Großh. Herrn Bezirksarzt II, Medizinalrat Dr. Eberle hier, im  
Saale des Gasthauses „Zum Engel“ in Grünwinkel statt.  
Geimpft muß werden:

1. jedes Kind vor Ablauf des auf sein Geburtsjahr folgenden  
Kalenderjahres, sofern es nicht nach ärztlichem Zeugnis die  
natürlichen Blätter überstanden hat;
2. jeder Jüngling einer öffentlichen Lehranstalt oder einer Privat-  
schule innerhalb des Jahres, in dem er das zwölfte Lebensjahr  
zurückgelegt, sofern er nicht nach ärztlichem Zeugnis in den  
letzten fünf Jahren die natürlichen Blätter überstanden hat  
oder mit Erfolg geimpft worden ist;
3. ältere, impfpflichtige Kinder und Jünglinge, welche noch nicht oder  
schon einmal oder zweimal, jedoch ohne Erfolg geimpft wurden.  
Eltern, Pflegeeltern und Vormünder, deren Kinder und Pflegebefohlene  
dem Geimpften der Impfung entgegen zu stehen, werden an Geld bis zu  
50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft. Für Kinder, welche von  
der Impfung wegen überstandener Blätter oder früherer Impfung befreit sein  
sollen oder aus sonstigen Gründen nicht geimpft werden  
können, sind die ärztlichen Zeugnisse, letzterensfalls mit genauer Angabe  
des Grundes, weshalb und auf wie lange die Impfung unter-  
bleiben darf, dem Impfarzt vorzulegen.  
Die geimpften Kinder müssen bei Straßerverweiden zu der von dem  
Impfarzt bei der Impfung bestimmten Zeit zur Nachschau gebracht werden.  
Aus einem Hause, in welchem anstehende Krankheiten, wie Scharlach,  
Masern, Diphtherie, Krupp, Keuchhusten, Flecktyphus, rosenartige Entzündungen  
oder die natürlichen Blätter herrschen, dürfen Impflinge zum allgemeinen  
Termin nicht gebracht werden.  
Die Kinder müssen zum Impftermin mit rein gewaschenem  
Körper und mit reinen Kleidern erscheinen.  
Karlsruhe, den 7. Mai 1912.  
Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

In das Handelsregister B Band II OJ. 37 wurde zur Firma  
Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken in Berlin mit einer Zweig-  
niederlassung in Karlsruhe, eingetragen: Die Prokura des Georg  
Wachold, Karlsruhe, ist erloschen.  
Karlsruhe, den 13. Mai 1912.

**Großh. Amtsgericht B. II.**  
In das Genossenschaftsregister Band I OJ. 53 wurde zur Garten-  
stadt Karlsruhe, e. G. m. b. H., Karlsruhe, eingetragen: Dr. Ing. Anton  
Staus ist aus dem Vorstand ausgeschieden; an dessen Stelle ist Georg  
Woh, Hochbauamtsmeister, Karlsruhe, als Vorstandsmitglied gewählt.  
Karlsruhe, den 14. Mai 1912.

**Großh. Amtsgericht B. II.**  
Seit dem 11. d. Mts. vormittags wird hier der 12 Jahre alte  
Schüler Erwin Reinhardt vermisst; es ist nicht ausgeschlossen, daß er  
sich selbst ein Leid zugefügt hat.  
Personenbeschreibung:  
Größe: 1,34 m, Gestalt: schlank, blonde, kurz geschneitene  
Haare, Gesicht: blaß und mager, große braune Augen; besondere Kenn-  
zeichen: rechts hinter und links vor dem Ohr eine Narbe, rechter Arm  
steif und etwas gekrümmt; Bekleidung: blaue Jacke und Weste,  
graue Hose, blaue Tellerhüte, schwarze Schuhschäfte und schwarze  
Strümpfe.  
Ich ersuche um sachdienliche Mitteilungen an die Kriminalpolizei  
hier.  
Karlsruhe, den 14. Mai 1912.  
Der Großh. Staatsanwalt I.

**Fahndung.**  
Am Montag, den 13. d. Mts., lockte ein Mann mittags kurz nach  
12 Uhr ein fünfjähriges Mädchen in das Haus Meidenbacherstraße 19 und  
verübte an ihm auf der Treppe ein Sittlichkeitsverbrechen.  
Als Täter kommt in Betracht ein 35-40 Jahre alter, mittelgroßer  
Mann, mit kleinem, dünnem, herunterhängendem Schnurrbart, blauer  
Gesichtsfarbe, aufrechter Haltung, Dialekt der hiesigen Gegend, hell-  
braunem Anzug, weißem Strohhut und Regenschirm. Derselbe hat in  
dem genannten Hause um Gipfelarbeit nachgefragt.  
Ich ersuche dringend jedermann, der nur irgendwelche Anhalts-  
punkte angeben vermag, die zur Ermittlung des Täters führen könn-  
en, um umgehende Benachrichtigung des Unterzeichneten oder der  
Kriminalpolizei.  
Staatsanwalt II.

Der Sekretär der Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitig-  
keit normals Allgemeine Versorgungsanstalt Friedrich Schenk in  
Karlsruhe, als Bevollmächtigter der Berechtigten, hat das Aufgebot fol-  
gender Urkunden beantragt:

1. Versicherungschein der auf die Allgemeine Versorgungsanstalt  
— jetzt Karlsruher Lebensversicherung — übergegangenen Badischen  
Lebensversicherungs-Gesellschaft in Karlsruhe Nr. 1283 vom 12. Fe-  
bruar 1897 über 4000 M., lautend auf den Namen der verstorbenen  
Emma Fischer Witwe geb. Widenhüser in Mohrbach b. Heidelberg.  
2. Versicherungschein der auf die Allgemeine Versorgungsanstalt  
— jetzt Karlsruher Lebensversicherung — übergegangenen Badischen  
Lebensversicherungs-Gesellschaft in Karlsruhe Nr. 5037 vom 1. April  
1897, in zweiter Fertigung vom 30. Januar 1909, lautend auf den  
Namen der Magdalena Brobeck Witwe geb. Hochmuth in Pforzheim-  
Brüningen.  
3. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 13. April  
1901, über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-

gungsanstalt Nr. 9274 vom 21. August 1872, lautend auf den Namen  
des Heinrich Friedrich Dietrich Wilhelm Timme, früher Gastwirt,  
jetzt Privatier in Hannover, Striehlstraße 28, I und über die Lebens-  
versicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungsanstalt Nr. 9322  
vom 1. September 1872, lautend auf den Namen der Ehefrau des  
Genannten, Mathilde Minna Emilie Timme geb. Hoff, ebenda.

4. Hinterlegungschein der Karlsruher Lebensversicherung auf  
Gegenseitigkeit, normals Allgemeine Versorgungsanstalt, vom 15. Juli  
1904 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 16601 vom 30. Dezember 1875, lautend auf den Na-  
men des Johann Hippolit Martin, früher Rangierobmann, jetzt Ba-  
genreinerobmann in Konstantz, Sobehausgasse 8.

5. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 27. April  
1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 27928, vom 21. März 1870, lautend auf den Namen  
der Luise Karoline Franziska Henriette Bauer Witwe geb. Arz-  
mann in Karlsruhe, Karlsruherstraße 37.

6. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung,  
Nr. 36784 vom 30. Oktober 1881, lautend auf den Namen des Fran-  
z Josef Adolf Gros, früher Apotheker in Kürnbach, jetzt Hofapotheker  
in Darmstadt, Heinrichstraße 77.

7. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 3. Januar  
1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 41099 vom 11. Dezember 1882, lautend auf den Na-  
men des Adolf Günther, früherer Eisenbahn- bzw. Bahnarbeiter  
in Vinkenheim, A.-O. Karlsruhe.

8. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 28. August  
1900 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 51297, vom 21. Dezember 1884, lautend auf den  
Namen des Friedrich Blumenstock, früher Gastwirt in Eichhof, jetzt  
Bauer in Neuenstein, Amtsgericht Dethringen, Bürttemberg.

9. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 27. No-  
vember 1902 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen  
Versorgungsanstalt Nr. 55184, vom 21. Oktober 1885, des verstorbenen  
Friedrich Theben, Lehrer in Hamburg 28, Hoffelbrookstraße 1, III. r.

10. Hinterlegungschein der Karlsruher Lebensversicherung auf  
Gegenseitigkeit, normals Allgemeine Versorgungsanstalt, vom 5. Juli 1907  
über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden Nr. 58683 vom 11. April 1886, lau-  
tend auf den Namen des verstorbenen Jean Pfeiffer, gewesener Deko-  
nom in Kirchheim bei Heidelberg, Schwefelstraße 14.

11. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden — jetzt Karlsruher Lebensversiche-  
rung — Nr. 66104 vom 30. September 1887, lautend auf den Namen  
des Ernst August Börsch, Droschkenbesitzer in Leipzig, Fregestr. 9,  
1. Etage.

12. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 13. Fe-  
bruar 1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Ver-  
orgungsanstalt Nr. 68035 vom 30. Dezember 1887, lautend auf den  
Namen des Heinrich Ehmman, Viehverwalder in Galberlah, Amts-  
gericht Giffhorn, Hannover.

13. Hinterlegungschein der Karlsruher Lebensversicherung auf  
Gegenseitigkeit, normals Allgemeine Versorgungsanstalt, vom 8. Okto-  
ber 1906 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Ver-  
orgungsanstalt im Großherzogtum Baden Nr. 72927 vom 21. Dezem-  
ber 1888, lautend auf den Namen des Hubert Wiltgen, Bierbrauer-  
besitzer in Kerpen, Amtsgericht Köln a. Rh.

14. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden, zu Karlsruhe — jetzt Karlsruher  
Lebensversicherung — Nr. 75518 vom 21. Mai 1889, lautend auf das  
Leben des Adam Konrad Karl Diegel, früher Bureauassistent, jetzt  
Oberstadtssekretär in Köln-Rippes, Auguststraße 42.

15. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 24. April  
1901 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 79789 vom 11. Februar 1890, lautend auf den Namen  
des Eugen Jac Schlessinger, früher Kaufmann und Debitateur in  
Wattorb. i. Schles., jetzt in Amerika, unbekanntem Aufenthaltsort.

16. Hinterlegungschein der Karlsruher Lebensversicherung auf  
Gegenseitigkeit, normals Allgemeine Versorgungsanstalt, vom 16. Juni  
1905 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt im Großherzogtum Baden, zu Karlsruhe, Nr. 85764 vom  
11. März 1891, lautend auf den Namen des Valentin Geiger, Wagen-  
wärter a. D., in Karlsruhe, Gottesackerstraße 33a, 4. Stock.

17. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden, zu Karlsruhe — jetzt Karlsruher  
Lebensversicherung — Nr. 87039 vom 21. Mai 1881, lautend auf den  
Namen des Jakob Wilhelm Christian Kahl, Schlachtermeister, in  
Lübeck, Holstenstraße 3.

18. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden, zu Karlsruhe — jetzt Karlsruher  
Lebensversicherung — Nr. 88676 vom 30. September 1891, lautend auf  
den Namen des Albert Anton Carl Wittschwager, früher Stations-  
wärter in Treptow a. Rega, jetzt Bahnhofaufseher a. D. in Gummin,  
Bahnhof, Amtsgericht Treptow a. Rega.

19. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden, zu Karlsruhe — jetzt Karlsruher  
Lebensversicherung — Nr. 90744 vom 30. Dezember 1891, lautend auf  
den Namen des Joseph Decker, früher Landwirt und Steuerinnehmer-  
gehilfe in Sasbachwalden, jetzt Gehilfe bei der F. F. Verwaltung in  
Donauwörth, Scheffelstraße 9.

20. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 31. Jan-  
uar 1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 97817 vom 21. Februar 1893, lautend auf den  
Namen des Johann Habler, Priester a. D. in Sulzingen (Hannover).

21. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 5. Juli  
1900 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 98129 vom 21. März 1893, lautend auf den Namen  
des Jakob Nikolaus Sorenz, früher Pfarrer in Freiberg i. Sa.,  
jetzt in Riesa a. Elbe.

22. Hinterlegungschein der Karlsruher Lebensversicherung auf  
Gegenseitigkeit, normals Allgemeine Versorgungsanstalt, vom 16. Juni  
1910 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt im Großherzogtum Baden, zu Karlsruhe, Nr. 98284 vom  
30. März 1893, lautend auf den Namen des Joseph Böhm, Werk-  
meister, früher in Großtrellitz, jetzt Werkmeister in Gölz-Grensfeld,  
Geißelstraße 37, I.

23. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 11. April  
1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 99069 vom 21. Mai 1893, lautend auf den Namen  
des Emil Herlich, Kaufmann in Berlin O 27, Alexanderstraße 28.

24. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 20. Juli  
1900 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 116790 vom 11. Februar 1896, lautend auf den Namen  
des Rudolf Bernhard Emil Grohmann, pr. Zahnarzt in Berlin W,  
Wilowstraße 13.

25. Hinterlegungschein der Allgemeinen Versorgungsanstalt im  
Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, vom 21. Juni  
1900 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 120902 vom 21. Oktober 1896, lautend auf den Namen  
des Friedrich (Friedrich) Heinrich Sittam, Kaufmann in Hannover, Prin-  
zenstraße 5, parterre.

26. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden zu Karlsruhe — jetzt Karlsruher  
Lebensversicherung — Nr. 122531 vom 30. Dezember 1896, lautend auf  
den Namen des Andreas Kaiser, Schreiner in Schweningen, Schiller-  
straße 893, Amtsgericht Rottweil.

27. Hinterlegungschein der Karlsruher Lebensversicherung auf  
Gegenseitigkeit, normals Allgemeine Versorgungsanstalt, vom 23. Fe-  
bruar 1911 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt Nr. 127515 vom 21. Oktober 1897, lautend auf den  
Namen des Johann Otto, früher Kaufmann in Nürnberg, jetzt als  
Geisteskranker in einer Heilanstalt.

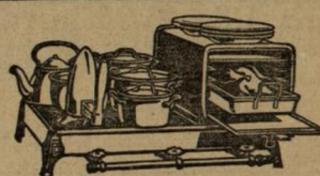
28. Hinterlegungschein der Karlsruher Lebensversicherung auf  
Gegenseitigkeit, normals Allgemeine Versorgungsanstalt, vom 2. Juni  
1905 über die Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Verfor-  
gungsanstalt im Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversiche-  
rung, Nr. 133990 vom 11. Oktober 1898, lautend auf den Namen des  
verstorbenen Jakob Zalk, gewesener Zimmermeister in Untertürk-  
heim.

29. Lebensversicherungsurkunde der Allgemeinen Versorgungs-  
anstalt im Großherzogtum Baden, Karlsruher Lebensversicherung, Nr.  
140816 vom 1. Oktober 1899, lautend auf den Namen des Friedrich  
Max Schaller, früher Dekonom, jetzt Gutsbesitzer in Donauwörth.

30. Hinterlegungschein der Karlsruher Lebensversicherung auf  
Gegenseitigkeit, normals Allgemeine Versorgungsanstalt, vom 18. März  
1903 über die Lebensversicherungsurkunde der Karlsruher Lebens-  
versicherung, Nr. 178028 vom 31. Dezember 1904, lautend auf den  
Namen des Joseph Schrempf, Schreinermeister in Oppenau, Amts-  
gericht Oberkirch, Baden.

Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in  
dem auf  
**Freitag, den 7. März 1913, vormittags 9 Uhr,**  
vor dem Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Habernstraße 2, Eingang II,  
1. Stock, Zimmer Nr. 9, anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte  
anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraft-  
loserklärung der Urkunden erfolgt.  
Karlsruhe, den 11. Mai 1912.  
Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts A. I.

**Wasserschläuche**  
sowie sämtliche Zubehöreile  
liefern in bewährten Qualitäten  
prompt und preiswert.  
**Areß & Cie.**  
Großherzogl. Hoflieferanten  
Engros: Kreuzstr. 21, Telephon 219, Detail: Kaiserstr. 215.



**Germania**  
**Universal-Gasapparate**  
haben sich seit Jahren vorzüglich  
bewährt infolge ihres sparsamen  
Gasverbrauches, ihrer vielseitigen  
Ausnutzung und ihrer bequemen  
Reinigung. Fordern Sie Original-  
Verkaufsliste 1912 . . . . .  
Zu beziehen durch:  
**Karl Schwarz, Kaiserstr. 150,**  
gegenüber der Hauptpost. Telephon 56.

**Bekanntmachung.**

Den selbstverschuldeten Kleinrentnern der Versicherungsanstalt der südbadischen Baugemeinschaften...

Karlsruhe, den 13. Mai 1912. Arbeiter-Versicherungs-Kommission.

**Straßenbahnbetrieb — Flieger-Tage.**

Am Samstag, den 18. d. Mts. (Schauspieltage) wird bei schönem Wetter nach und nach Flugplatz von 2 Uhr nachmittags ab Verkehrsverbindung wie folgt vorgesehen:

Zwischen Hauptbahnhof bzw. Marktplatz und Krankenhaus laufen nach Bedarf Einschlagwagen.

Die Linie 3 wird zum Krankenhaus übergeleitet, sämtliche Wagen der Linien 2 und 5 erhalten bei Bedarf Anhängewagen.

Am Sonntag, den 19. d. Mts. (Ankunft der Wettflieger) wird verstärkter Verkehr bereits von 7 1/2 Uhr vormittags aufgenommen...

Alle zum Flugplatz fahrenden Wagen erhalten Kennschilde mit der Aufschrift „Zum Flugplatz“; zur Zeit der lokalen Schauspiele tragen die Wagen Plakate: „Es wird geflogen“.

Karlsruhe, den 15. Mai 1912. Städtisches Straßenbahnamt.

**Grundstücks-Zwangsvollstreckung.**

V. L. 22. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll die im Grundbuche von Karlsruhe, Band 243, 406, Heft 13, 10, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Baumeisters Ludwig Reiff in Karlsruhe eingetragene Hälfte Miteigentum an folgenden Grundstücken der Gemarkung Karlsruhe am

Mittwoch, den 3. Juli 1912, vormittags 9 Uhr, durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Lsg.-Nr. 5005: 10 a 29 qm ) Baupläne an einer Lsg.-Nr. 5012: 21 a 20 qm ) geplanten Straße

Schätzung 8200 M + 17000 M = 25200 M. Hierher die Hälfte = 12600 M. Der Versteigerungsvermerk ist am 6. April 1912 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Donnerstag, den 20. Juni 1912, vormittags 11 Uhr, in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 6, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 15. Mai 1912. Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

**Grundstücks-Zwangsvollstreckung.**

V. L. 23. Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe Band 521, Heft 5, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Maklerrückkaufers Albert Kohlbecker in Karlsruhe eingetragene Grundstück

am Mittwoch, den 17. Juli 1912, vormittags 9 Uhr, durch das Notariat — in den Diensträumen, Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Lsg.-Nr. 4674 a: 6 a, Bachstraße 67, mit vierstüdigem Wohnhaus im Rohbau. Schätzung (bei der die dinglichen Befragungen nicht bewertet sind) 50 000 M.

Der Versteigerungsvermerk ist am 25. April 1912 in das Grundbuche eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungs-urkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungstagfahrt vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf

Freitag, den 17. Mai 1912, nachmittags 2 1/2 Uhr, werde ich in Wülzburg, Rheinstraße 22, gemäß B.G.B. § 1225 gegen bare Zahlung öffentlich versteigern:

- 1 Landbauer, 1 Wirtshauswagen, 1 Schuttwagen. Die Sachen sind gut erhalten, und findet die Versteigerung bestimmt statt. Sprich, Gerichtsvollzieher.

**Versteigerung.**

Freitag, den 17. Mai, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werden aus Nachlaß in meinem Lokale Douglasstr. 14, parterre, gegen bare Versteigerung:

- 2 Brillantringe (1 Herrenring mit 1 großen Brillant und 1 Damenring mit 1 kleineren Brillant), 2 große verfilberte Armleuchter, 1 alte französische Wanduhr, 1 Bronzefigur mit elektr. Licht und 1 Wandarm mit elektr. Licht, weiße Gardinenstoffe, 1 Fellvorlage, Rippfächer, 1 dreiarml. Gaslüfter, 1 Gasuhr, 2 große Tischgewebe, 5 vergoldete Wanduhren, 1 eiserne Geldkiste mit altem guten Schloß, 1 antiker Stuhl, 1 emaill. Gasochapparat mit 4 Föhnen und 1 Gasbadofen (Junfer & Kuh), 1 noch benutzte neue Nähmaschine, 1 schmiedeeiserner Blumenständer, 1 Säule mit Figur, 1 Emaillebadewanne, 1 vermil. Blumenständer, 2 Blumenständer u. c., 1 herrschaftl. Buffet mit Säulenumbau, 1 Kredenz und 1 Auszugstisch für 18 Personen in dunkel eichen, 1 pol. Spiegelschrank, 2 pol. Kleiderschränke, 2 pol. Kommoden, 2 Chaiselongue, 1 Bierständer, 1 alt. Kanapee mit 2 Polsterkissen, 1 Tisch, 1 gutes Pianino (Ed. Steinweg Nachf.), 1 älteres Pianino (Ed. Zolken, London), 1 Mahagonitisch, 1 Nebenstuhl in Mahagoni, 1 Klavierstuhl, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Mahagonischrankchen und Goldbrozierter Lüren (antikes Schmied), 1 großer Spiegel in schwarzer Rahmen, 2 franz. Bettstellen, wusch. poliert, 1 Stuhl mit Leinwandbezug, 1 Polsterstuhl mit Einrichtungs u. c. Herrengarderobe, 1 Regenmantel, 8 Heberjäger, 1 Smoking und 1 Frackanzug, 8 dunkle Anzüge, einzelne Westen, alles für große starke Figur.

B. Kofmann, Auktionator. Telefon 2255.

**2. Deutscher Zuverlässigkeitsflug am Oberrhein. Große Schauflüge**

Karlsruhe (Großer Gerierplatz): Samstag, den 18., Sonntag, den 19. Mai, nachmittags. Sonntag früh Anflug der 14 Teilnehmer am Zuverlässigkeitsflug. Tageskarten: 1. Platz 3 M., 2. Platz 1.50 M., 3. Platz 0.50 M. Ab 4 Uhr: Militärfestzelt. Restauration. Karlsruhe Luftfahrt-Verein.

**Ausstellung von Städteplakaten.**

In der städtischen Ausstellungshalle beim Stadtgarten ist eine große Anzahl von Reklamaplakaten von Städten, Landesverbänden, Kurorten und Erholungslationen zur freien Besichtigung ausgestellt. Die Ausstellung dauert vom 18. d. Mts. bis einschließlich 27. d. Mts. und ist geöffnet: am Himmelfahrtstag, am Sonntag, den 19. d. Mts., und am Pfingstmontag von vormittags 11 Uhr bis abends 6 Uhr, an den übrigen Tagen (ausgenommen Pfingstsonntag, wo sie geschlossen bleibt) von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr.

Karlsruhe, den 15. Mai 1912. Verkehrsverein für Karlsruhe und Umgebung (E. B.). Der Vorstand.

**Badischer Kunstverein.**

KOLLEKTIV-AUSSTELLUNG der Vereinigung schweizer bildender Künstler in München. Carl Piepho, München; A. Lambert, Paris.

Donnerstag, den 16. Mai (Himmelfahrtstag) nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr,

wird im Saale des Hotel „Monopol“, Kriegstraße 28, Herr H. Vietheer, Usm,

**zwei Vorträge**

halten. Thema I: Hat Jesus gelebt? Thema II: Lebt Jesus noch?

Jedermann wird hierdurch herzlich eingeladen. Eintritt frei!

**Grosse Polizeihunde-Vorführung**

heute Himmelfahrtstag, den 16. Mai, nachm. 3 Uhr, auf der Ruppurrer Rennwiese.

Eintrittspreise: Tribüne Sitzplatz 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg. Militär und Kinder die Hälfte.

Kartenvorverkauf bei Hrn. Zigarrenhändler Vogel, Kaiserstrasse 132, woselbst auch die Ehrenpreise ausgestellt sind, und bei Herrn Kaffeebrenner Müller, Waldstrasse 45.

**Verein für deutsche Schäferhunde (s.v.)**

Ortsgruppe Karlsruhe und Umgebung.

**Nationalliberaler Verein Karlsruhe.**

Einladung zu der am Freitag, den 17. Mai 1912, abends halb 9 Uhr, im Saal 3 der Brauerei Schrempf stattfindenden

**ordentlichen Generalversammlung.**

Tages-Ordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahlen. 4. Bericht über den Verlauf des Bertretetags der national-liberalen Partei in Berlin. 5. Wünsche und Anträge.

Karlsruhe, den 9. Mai 1912. Der Vorsitzende. E. Rebnann. Der Schriftführer. G. Zinzer sen.

**Städteutsche Disconto-Gesellschaft, A.-G. KARLSRUHE**

Kaiserstrasse 146. Telefon 840 u. 900. Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. Stahlkammer.

Teufschneureut. Der Gemeinderat versteigert am Freitag, den 17. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, im Farnenfall zwei schwere, noch junge Rindsfarren, sowie einen jährigen Ziegenbock, wozu Liebhaber einladet. Der Gemeinderat. Baumann, Bürgermeister. Teufschneureut, den 13. Mai 1912.

**Verein Volksbildung.**

Zu dem Schaufliegen des Deutschen Luftflottenvereins am Sonntag, den 19. Mai erhalten unsere Mitglieder für den 3. Platz Tageskarten zum ermäßigten Preise von 25 Pfg. Karten sind täglich in der Geschäftsstelle in den Geschäftsstunden von 2 bis 4 Uhr und 1/2 bis 1/2 Uhr erhältlich.

**Verein für Verbesserung der Frauenkleidung Karlsruhe.**

Freitag, den 17. Mai, abends 8 Uhr, im Hotel Viktoria Tee-Abend

Vorführung von Kleidern aus der Werkstätte von Frau Ottilie Reuffle-Hell-Karlsruhe. — Die Veranstaltung findet unentgeltlich statt. Zu zahlreichem Besuch ladet Mitglieder und Freunde ein. Der Vorstand.

**Dankfagung.**

Ihre Königl. Hoheit Großherzogin Luise von Baden hatte die Gnade, unserer Ewangelischen Stadtkirche aus Anlaß ihres 30. Jahrestages das huldvolle Geschenk von

hundert Mark zuzuwenden, wofür wir hiermit unsern untertänigsten Dank aussprechen. Der Aufsichtsrat. Kühlein, Pfarrer. Th. Koch.

**Berlitz School**

Schnellkurse und Nachhilfe in Französisch und Englisch.

Schnellste Trainierung zum Abiturium durch eigenes System des Dir.

Billige Preise! Kaiserstr. 132, Tel. 1666.

**Kohlenlieferung.**

Die Rheinbaupolizei Karlsruhe hat im öffentlichen Wettbewerb nach der Verordnung des Großh. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 die freie Lieferung von

600 t Ruhrkohlenmehlkohlen I/II nach Blittersdorf in einem Lose zu vergeben.

Die Bedingungen liegen auf dem Geschäftszimmer der Rheinbaupolizei Karlsruhe, Stefaniensstraße 71, zur Einsicht auf, wo auch Angebotsordrücke kostenlos abgegeben werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Montag, den 3. Juni 1912, vormittags 10 Uhr, im Geschäftszimmer der Rheinbaupolizei Karlsruhe.

Angebote sind bis zu diesem Zeitpunkt postfrei, verschlossen, mit der Aufschrift „Kohlen“ versehen, die Zuschlagsfrist beträgt sechs Wochen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1912. Großh. Bauinspektion II.

**Bauarbeiten-Vergebung.**

Zum Neubau einer katholischen Pfarrkirche f. Oberrot-Silbertsau, Pfarrei Gernsbach, Amts Rastatt, sollen zur Ausführung in Verding gegeben werden:

im Anschlag zu 1800 M. — 3 Erdarbeit 125 472 „ 15 Maurerarbeit 4 539 „ — 1 Steinhauearbeit 31 157 „ 90 Kunstgranit 4 306 „ 50 Zimmerarbeit 9 551 „ 43 Schreinerarbeit 8 758 „ 35 Glasarbeit 688 „ 53 Schlosserarbeit 3 570 „ — 2 Schmiedarbeit 1 200 „ — 1 Flechmerarbeit 1 670 „ 50 Tischlerarbeit 1 389 „ — 1 Dachdeckerarbeit 5 378 „ 64 (Tegel)

Nach Prozenten der Kostenberechnung auszubührende Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit Aufschrift versehen, bis spätestens den 29. Mai d. Js. vormittags 10 Uhr, bei dem Kathol. Stillschreiber für Oberrot-Silbertsau in Gernsbach portofrei einzureichen.

Die Pläne, Kostenberechnungen und Bedingungen sind im Rathaus Oberrot zur Einsicht aufgelegt.

Karlsruhe, den 14. Mai 1912. Erzbischöfliches Bauamt. Schrotz.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, den 17. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Steinstraße 23 gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

2 vollständige Betten, 2 Nachkommoden, 3 Schränke, 1 Sofa, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 2 Kessel, 1200 Zigaretten, 10 Kasse Anzugstoffe.

Herzog, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, den 17. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Standuhr, 2 Truben, 2 thüringische Wäfen, 1 Pfeilerkommode.

Karlsruhe, den 15. Mai 1912. Reitermann, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, den 17. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe im Pfandlokal Steinstr. 23 gegen bare Zahlung in Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Standuhr, 2 Truben, 2 thüringische Wäfen, 1 Pfeilerkommode.

Karlsruhe, den 15. Mai 1912. Reitermann, Gerichtsvollzieher.

**Knorr Suppen-Würfel**



Wer nicht probiert, verliert.

**3 Teller Suppe  
10 Pfg.**

**Herrenstr. 18. Georg Behler, Hofkonditor. Telefon 1652.**

**Fabrikation feiner Bonbons und Schokolade-Desserts,  
Tee-, Kaffee-Salon.**

Aufmerksame Bedienung.  
Grösste Auswahl in Backwerk.  
Pasteten. — Belegte Brötchen.  
Gefrorenes.  
Kalte und warme Getränke.

übernimmt bei billigsten Preisen

**Balkon-Pflanzung**

**Emil Schofer**  
Blumengeschäft  
Kaiserstraße 201      Telefon 1914  
(i. H. d. Hofapotheke).

Geranien, Rathaus-Petunien (neue Farben) etc.

Bestellungen schon jetzt erbeten.

**Hervorragend billiges Angebot**  
in

**Möbel**

Solange Vorrat reicht, offeriere ich:

**Einrichtung Serie I**  
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche, komplett  
(laut Inserat vom 10. Mai)  
**Gesamtpreis Mk. 480.—**

**Einrichtung Serie II**  
Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küche  
(laut Inserat vom 10. Mai)  
**Gesamtpreis Mk. 690.—**

Beste Bezugsquelle für Pensionen und Hotels.

**S. Krämer**  
Möbel- und Bettenhaus  
Karlsruhe,  
Kaiserstraße 30. Telefon 778.

Das viele

**Fleischessen ist ungesund und teuer!**  
Man sorge für besseren Stoffwechsel durch Genuß leicht verdaulicher Nahrungsmittel. Unschätzbare Dienste als solches leistet unser

**la Speise-Quark**  
(weißer Käse)

Derselbe ist mit reinen Milchsäure-Kulturen hergestellt und hat die gleiche Wirkung wie Yoghurt-Milch! Wird mit Milch oder Sahne angerührt, nach Geschmack gewürzt und zu Brot oder Kartoffeln gegessen.  
**Hoher Nährwert, schmeckt erfrischend und ist billig!**  
Eignet sich hervorragend zu Käse-Torten und Kuchen.

**Molkerei Fulda.**  
Regelmäßig frisch zu haben bei:  
**Alois Zanetti, Karlsruhe, Kaiserstr. 64.**  
Fernsprecher 2107.

**Wo machen wir unsern Ausflug hin?**

**Nach Neureut** ins neurenovierte „Lamm“ zum großen Freikonzert

am Himmelfahrtstag, wozu höfl. einladet  
**Albert Wilhelm.**

**Festhalle-Garten Durlach.**  
Heute Himmelfahrtstag

**Militär-Konzert.**

Eintritt frei. Hierzu ladet freundlich ein **W. Zipper.**

**„Westendhalle“ Mühlburg.**  
Haltestelle der Strassenbahn.

Christi-Himmelfahrt, von 6 Uhr ab im Garten

**Militär-Konzert**  
(Dragoner-Kapelle).

Eintritt frei! Abends erstmals festliche elektr. Beleuchtung.

Hochachtend  
**Xaver Marzluff.**

**EINTRACHTSAAL**  
Anfang 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr ab Donnerstag, den 16. Mai

**Kurzes Gastspiel**  
des Ensembles vom

**Königlichen Belvedere, Dresden**

**So leben wir.**

Aktuelle Revue in einem Vorspiel u. 10 Bildern von Dr. Richard Hirsch.  
Vorspiel: **Faust**, unwiderruflich dritter und letzter Teil.

1. Margueriten-Tag.	4. Die Obdachlosen.	8. Fussballsport.
2. Ein Opfer der Hygiene.	5. Aus guter alter Zeit.	9. Beim Rosenkavalier.
3. Modern Spielzeug.	6. Hortonsa.	10. Im Trokadero.
	7. Die Soldatenbraut.	

Mitwirkende: Elise Clermont, Käthe Funk, Maud Hawley, Maria Lée, Trude Troll, Hanne Weise, Otto Bollmann, Alfred Indra, Fritz Müller, Walter Ritter etc.

Vorher: **Bunter Teil.**  
Am Flügel: Komponist und Schriftsteller **Dr. Richard Hirsch.**  
Numerierter Sperritz M. 3.—, I. Parkett numeriert M. 2.—, II. Parkett numeriert M. 1.50, Saalplatz unnumeriert M. 1.— im Vorverkauf bei **E. Best, Zigarrengeschäft, neben Eintrachtsaal, bis 8 Uhr nachmittags** und ab 5 Uhr an der Kasse im Eintrachtsaal.

Schillerstraße 22      Ecke Goethestraße

**Metropol Theater.**

**Programm**  
von Mittwoch, den 15. bis inkl. Freitag, den 17. Mai 1912.

- Holzflösserei auf der Isar.** Sehr interessante Aufnahme.
- Die Vernunft des Herzens.**  
Ein äusserst spannendes Drama in 2 Akten.
- Naukes neuester Diebstahl.** Sehr humorvoll.
- Briefe aus dem Felde.** Drama.
- Der Tag im Film.** Neueste Ereignisse im Bilde.
- Der Hund als Retter.** Äusserst fesselnd.
- Der Triumph der Liebe.** Humoristisch.
- Wunderbare Rettung.** Drama, spannend von Anfang bis zum Ende.

Jeden Mittwoch und Samstag von 4 bis 6 Uhr, jeden Sonntag und Feiertag von 2 bis 4 Uhr

**Familien- und Kinder-Vorstellungen.**

Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kühler Krug“.

**! Für Wiederverkäufer!**

empfehlen Briefmappen in weiß und farbig, Blei- und Kopiertaschenstifte, Kontobüchlein, Stahlfedern, Blumen-seidenpapier sowie alle sonstigen Schreibwaren zu den billigsten Preisen.

**Carl Eug. Duffner,**  
Papier- und Schreibwaren-Großhandlung,  
Kaiserstraße 56. Telefon 1226.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.

**Schauspieler des Lebens.**  
Roman von Luise Wesckirch.

(46) (Nachdruck verboten.)

Florence stand auf. Während Fahrte redete, vollzog sich der Umschwung in ihrem Herzen. Plötzlich, wie einst die Liebe, kam der Haß, ein kalter, rachsüchtiger Haß, der rechtete um ein weggeworfenes Leben.

„Wohin gehst du?“ schrie der Mann. „Was soll das hochmütige Verziehen der Lippen? Bist du zuhören, wenn dein Mann mit dir redet?“

„Auch antworten, wenn du mich herausforderst. Ich finde es gemein, daß du wie der Kuckuck dich beständig festsetzt in die Nestler, die andre gebaut haben und darauf ausgeht, sie zu vertreiben. Wer etwas kann und ist, baut sich sein eigenes Nest, aus eigener Kraft und mit eigener Arbeit.“

„Was? Was? — In fremde Nester setz' ich mich? Ein Kuckuck bin ich? Das sagt mir meine Frau, meine Frau! — Auf die Knie! Bitte ab!“

Sie stand und sah ihm gerade ins Gesicht mit ihren blitzenden Augen, über denen sich die Brauen in scharfem Bogen hochmütig wölbten.

„Ich hab' dir's voraus gesagt. Hüte dich, mich zu enttäuschen!“

„Enttäuschen? Enttäuschen, ein Weib enttäuschen? Das ist so lächerlich, daß — gib mir einen Kuß. Ich bin wieder gut.“

„Ich bin nicht ein Weib, ich bin Florence! Florence Habels, ich, eine Persönlichkeit, die es nur einmal gibt in der Welt.“

„Gar nicht! Du bist Frau Philipp Fahrte, deines Mannes Frau — weiter nichts. Du bist so, gerade so, wie ich dich mir gezogen habe, wie ich dich will; so wie ich mir jede andre Frau, aber jede, gezogen hätte.“

„Das ist nicht wahr.“

„Was? Gleich sagst du: es ist wahr. Ich bin wie du mich gezogen hast, lieber Mann.“

„Ich will nicht.“

„Du willst nicht, willst nicht? Hast du einen Willen?“

Sie wandte ihm den Rücken. — „Du bist ein Narr!“

In sinnloser Wut rüttelte er sie an den Schultern. „Bitte ab! Bitte ab!“ Er schlug sie auf die Wangen, auf den Rücken, er knufte und stieß sie auf die Erde, in die Knie.

Sie ließ es geschehen; sie rührte keine Hand sich zu wehren, sie bat nicht um Schonung. Ein böses, höhnisches Lächeln lag wie festgefroren um ihre zusammengezogenen Lippen.

Endlich ging Fahrte der Atem aus, und eine Empfindung von Scham kam über ihn, Aerger über sich selbst und seine Rohheit. „Steh' auf! Steh' doch auf! 's ist deine Schuld! Ich bin kein Heiliger. Was mußt' du mich auch gerade in diesem Augenblick reizen?“

Florence stand auf, ohne seine ausgestreckte Hand zu berühren.

„Wozu entschuldigst du?“ sagte sie langsam, mit seltsamer Betonung.

„Mir ist recht geschehen.“

„Nun, wenn du's selbst einsehest.“

„Ja, ich seh's ein. Mir ist recht geschehen.“

Sie ging aus der Tür in ihr Zimmer. Dort schob sie den Kiebel vor. „Mir ist recht geschehen,“ wiederholte sie allein, „ganz recht.“

Vor ihren trockenen, brennenden Augen war ein Bild aufgetaucht. Das stand unbewegbar fest in schmerzender Farbenfrische, eine Erinnerung an einen Kaffee-Theaterabend, eine Szene aus dem Sommernachts-traum: die Esfenkönigin Titania, die liebste des Eselstopf bekränzt — Titania, das war sie. Die erwachte Titania jetzt, die das Ungeheuer erkennt, dem sie sich zu eigen gegeben hat. Und Entsetzen schüttelte sie: Was nun? Was weiter? — Vorwärts auf der alten Bahn? Nimmermehr! — Und es gab auch kein Zurück, denn nicht mit Güte noch Gewalt würde Fahrte sie frei geben. Vor ihr klappte der Abgrund, er klappte hinter ihr. Das Ende gähnte sie an von allen Seiten, das Ende ihrer Welt. Aber ihre Lebenslust, ihre ungebrochene Jugendkraft bäumten sich gewaltig auf gegen diesen Schluß. Was? Ein ganzes blühendes

Leben, eine kraftvolle, sieghafte Persönlichkeit sollte verloren, rettungslos verloren sein um der Täuschung, des Träumels weniger Monate willen?! Sie wollte nicht verloren sein, um Fahrtes willen nicht! — Es gab doch noch Menschen, die sie liebten, die zu ihr standen! Galtig überschlug sie ihre Zahl. Nein, Menschen nicht, aber einen Menschen, einen! Und dieser eine wog eine feindliche Welt auf. Und dieser eine hatte verheißt, sie zu lieben über Irrtum und Torheit hinaus: Erwin! An ihn klammerte sich ihre Hoffnung.

In ihrem einmal von Leidenschaft entzündeten Herzen starb die Liebe nicht; nur ihr Gegenstand wechselte. Aus der niedergebrannten Asche der letzten stieg wie ein Phönix strahlend in unvergänglicher Jugend die erste empor. Ja, durch Horn, Stel, Scham und Haß, die ihr Herz bestürmten, hallte wie ein Jubel und Siegeschrei unaufhörlich die freudige Gewißheit: Erwin Nelling hat gefegt! — Im Kampf auf Tod und Leben hat er deinen Peiniger besiegt! Er ist der Stärkere!

Sein Sieg hatte auch ihre Ketten gesprengt!

Denn einen Größeren gab's als ihren Gott: damit war sein Zauber gebrochen. Sie fand den Mut zum Kampf mit ihm, zum Kampf um ihr Glück. Dem Größeren hatte sie sich verlobt, und einen größeren gab's! Sein Wort der Verheißung lebte in ihrer Seele, an das klammerte sie sich, das trug sie wie auf Adlerflügeln über den rings um sie klaffenden Abgrund, so leicht, so sicher, daß sie seine grauenvolle Tiefe gar nicht ermaß.

Der Kniff der Habels, der vorsprach, um eine Bestellung seines Herrn auszurichten, nahm einen Brief Florences mit zurück.

„Lieber Bruder!“ schrieb sie. „Bitte, veranlasse Herrn Nelling, dein Fest morgen zu besuchen. Ich muß ihn sprechen. Wenn du nicht willst, daß ich eine Dummheit begehe, erfülle meine Bitte.“

Florence.

P. S. Du darfst Erwin Nelling diesen Brief zeigen.“

Sie sah den Wagen davonnrollen. Dann zog sie aus einem Etui Erwins Bild und betrachtete es. „Still und fest, fest wie die Sonne, heute wie morgen. Du, du meine Hoffnung!“

**Besondere Gelegenheit! Solange Vorrat!**

# 3 Serien farbige Oberhemden

Neueste Dessins Beste Qualitäten

Perkal und Zephir (mit Manschetten)

Serie I **2.90** Serie II **3.75** Serie III **4.50**

W. Boländer

Kaiserstrasse 121.

**Hausmacher Griebenwürste**  
per Stück 8 S, 10 Stück 75 S,  
**Hausmacher Bratwürste**  
per Stück 10 S,  
empfiehlt täglich frisch in bekannt  
guter Qualität auf sämtl. hiesigen  
Wochenmärkten  
Schweinemehlgerei u. Wurstfabrik  
**C. Braun,**  
Gewerbestraße 34. — Teleph. 1648.

**Parkettböden**  
werden gereinigt u. gewischt, sowie  
das Reinigen von Schau-, Wohn-  
mangfenstern und Glasbüchern,  
Abwischen v. Häusern u. alle sonst.  
in das Fach einschlag. Arbeiten  
prompt u. billig ausgeführt durch  
das **Reinigungs-Institut**  
**J. Küfer,** Fähringer-  
straße 26.  
Telephon 2893.

**Haararbeiten**  
  
**Neuanfertigung  
Färben  
Umarbeiten**  
bei **H. Bieler**  
Kaiserstrasse 223.

**Städt. Vierordtbad  
Schwimmbad.**  
Für Damen u. Mädchen geöffnet:  
- Werktags vormittags 9 bis  
11 Uhr u. nachmittags 2 bis  
1/2 6 Uhr sowie Freitags von  
6-1/2 8 Uhr, mit Ausnahme  
Samstags nachmittags.  
Für Herren u. Knaben geöffnet:  
- Werktags vormittags von 7  
bis 9 Uhr u. 11-2 Uhr, nach-  
mittags 1/2 5-1/2 9 Uhr. Frei-  
tags nachmittags nur bis 6 Uhr,  
sowie Samstags vormittags  
11 Uhr bis abends 1/2 10 und  
Sontags 7-12 Uhr. Auch  
über Mittag geöffnet.

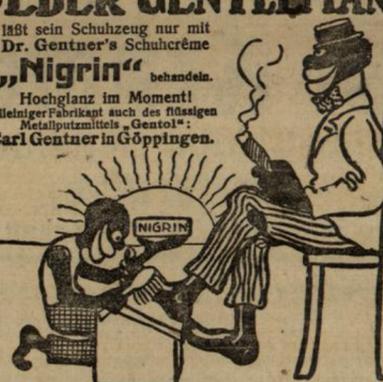
**Bei Beschaffung von Braut-Ausstattungen**  
*empfehlen die Besichtigung der reichen und gediegenen*  
**Auswahl in Leib-, Bett- und Tischwäsche**  
*vom einfachsten bis feinsten Genre zu mässigen Preisen.*  
*Anfertigung im eigenen Atelier. Mit Kostenvorschlägen stehen gerne zu Diensten.*  
**Geschwister Baer,** Spezialhaus für Braut- und Kinder-Ausstattungen,  
Telephon 579 Karlsruhe Waldstrasse 49.

Das **Spezial-Pelzwaren-Geschäft** von  
**Waldstrasse 35** **Gustav Schrambke jr.** **Waldstrasse 35**  
nächst der Kaiser- schräg gegenüber  
strasse dem Colosseum  
empfiehlt sich zur  
**Annahme von Pelz- und Wollwaren in Aufbewahrung**  
den Sommer über unter Garantie gegen Motten und Feuersgefahr (auch nicht bei mir ge-  
kaufter Gegenstände) nach altbewährter Methode von nur fachmännischen Kräften, daher  
solideste und gewissenhafteste Behandlung des Pelzwerkes. Bestellung von  
**Reparaturen, auch Neuanfertigung von Pelz-Jackets nach Mass**  
unter Garantie für tadellosen Sitz werden in den Sommermonaten **noch 20%** billiger berechnet.  
Auf Wunsch werden die Gegenstände abgeholt.

In dem unterzeichneten Verlag ist erschienen und durch jede  
Buchhandlung zu beziehen:  
**Die römischen Ruinen  
bei Obergrombach in Baden**  
von  
**HANS ROTT**  
groß 4°, 22 Seiten Text mit 10 Abbildungen und 6 Lichtdrucktafeln  
broschiert Preis Mk. 1.50.  
**C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.**  
Karlsruhe i. B.

Mit meinem  
**Parkettputzöl „Sauber“**  
reinigen Sie ihre **Parkettböden** und **Linoleums**  
leicht, schnell, billig und ohne Staub, per Liter **60 Pfg.**  
**Gebrauchsanweisung:** Der Boden wird mit **Sauber** gebürstet  
und mit Werg oder Putzwolle nachgerieben.  
**Linoleums werden wie neu!**  
Meine **Parkettwische**, beste Qualität, erzeugt schönsten  
Glanz, ist sehr ausgiebig und leicht auf-  
wischbar . . . per kg **1.90**  
**Parkettwische II**, weiß und gelb . . . per kg **1.20**  
**la amerikanisches Terpentinöl** . . . per Liter **0.90**  
**la Spiral-Stahlspäne** . . . Pfund **0.36**  
**Fußbodenglanzlack** . . . per Pfund **60 u. 70 S**  
sofort trocken, von großer Haltbarkeit, in jeder Farbe erhältlich.  
Für **Pitchpine-Böden** und **Treppen** empfehle meinen farblosen  
**Treppenlack.**  
**Zur Eierkonservierung**  
empfehle mein **la Wasserglas**; ich liefere dasselbe schon lange  
Jahre für Eierverkaufsgenossenschaften.  
**Drogerie Th. Walz**  
Kurvenstrasse 17 Telephon 189.  
Lieferung ins Haus. Rabatmarken.

**JEDER GENTLEMAN**  
läßt sein Schuhzeug nur mit  
**Dr. Gentner's Schuhcreme**  
„Nigrin“ behandeln.  
Hochglanz im Moment!  
Alleiniger Fabrikant auch des flüssigen  
Metallputzmittels „Gentol“.  
**Carl Gentner in Göppingen.**



**Straußfedern W. Eims Nacht.**  
direkten Imports von  
50 Pfg. an bis zu den  
allerfeinsten Qualitäten. Adlerstrasse 7.

Fahrte war inzwischen zur Bestimmung gekommen. Diesmal hatte er's ein bißchen stark getrieben. Da half nichts, er würde sie verzeihen müssen. Er ritt nach Wehlheide hinüber und kaufte dort seiner Frau für ihr eigenes Geld ein so kostbares Gesellschaftsleid, wie es in dem kleinen Nest irgend aufzutreiben war.  
„Du mußt es morgen auf dem Zauberfest deines Bruders tragen,“ bestimmte er.  
Sie sah ihn seltsam an. „Morgen. Ja, morgen.“  
Am Abend des nächsten Tages fuhrn Fahrtes dem gastlichen Hause des Zuckersieders zu. Florence aber irug nicht das Veröhnungsgleid.  
„Es paßt nicht,“ beantwortete sie die Frage ihres Gatten.  
Und Fahrte ließ sie gewähren, froh, daß sie eingewilligt hatte, das Fest zu besuchen, auf dem er die Bekanntschaft eines angesehenen Industriellen zu machen hoffte. Nach dem Bruch mit seinem Chef lag ihm besonders viel daran, sich einflußreiche Gönner zu sichern. In diesem Augenblick beschäftigte ihn eine Halbkaife, die vor ihnen her durch die Rübenfelder fuhr.  
„Hol' mich dieser und jener! Das ist des Kleinen Leibequipe! Was hat er denn zu nachtschlafender Zeit auf der Landstraße herumgondeln? Er kann doch im Leben nicht auch zu Habelns wollen?“  
„Warum nicht? Seine Trauer ist um,“ antwortete Florence und bog sich aus dem offenen Fenster, damit Fahrte nicht durch die Dunkelheit die Röte ihrer Wangen sähe, damit nicht das laute Klopfen ihres Herzens ihm ihre Hoffnung verrate.  
Aber der schwarze Nachthimmel, der mit Millionen funkelnder, flimmernder Sterne überfrant, sich über die platte Ebene wölkte, beängstigte sie auch. Drohend erschien er ihr, unerbittlich, feierlich, heilig, eine weit-gezogene Grenze, aber eine unüberschreitbare, entgegenharrend den heißen Wünschen der Menschenherzen; ein: bis hierher und nicht weiter! in Flammenschrift um den Horizont geschrieben; ein Sinnbild gleichsam von der Unverrückbarkeit alles Geschehenen, das nun war, unwiderruflich, feststand wie die Welten droben, das keine Tränen auslöschten und keine Reue.  
Mit einem Seufzer lehnte sie sich in die Polster zurück.  
„Wahrhaftig! Die Karre hält vor der Tür,“ sagte Fahrte, der nicht aufgehört hatte, den andern Wagen zu beobachten. „Das find' ich

mal taktlos vom Chef nach dem Austritt gestern!“ — Dann lachte er schadenfroh. „Nun, wenn's ihm nichts verschlägt, wir laufen uns nichts dafür. Geld, Schatz?“  
Er war besonders verliebt in seine Frau, wenn er sie in Gesellschaft führte. Heute weidete er sich überdies an dem Gedanken, seinen Rivalen und Feind durch ihren Anblick leiden zu machen.  
Sie traten ein. Florence und Erwin standen einander gegenüber; scharf, mißtrauisch lauerte des Ehemanns Blick; eine kurze, förmliche Verbeugung hüben und drüben. Ihre Augen, ihre Mienen sagten nichts. Dann traten Fahrtes rechts und Kelling links. Neue Schwärme von Gästen drängten zur Begrüßung der Wirtin zwischen sie.  
„Bravo, Holzsuppe,“ brummte der Ingenieur. „Gut gespielt, Herr Weisköpf!“  
Es war ein Duzenfest, ohne Wärme, ohne Physiognomie; die Herren ausgezeichnet durch runde Fülle und große Portemonnaies; die Frauen kostspielig, aber nicht sonderlich geschmackvoll gekleidet; alte Weine, alte Biere; viel leibliche Kost und wenig geistige; der Hausherr gastlich, jovial wie immer; die Hausfrau mit dem halben Herzen in der Küche und mit der andern Hälfte in der Kinderstube, wie auf eine Erlösung des Augenblicks harrend, wo das Menü von den hart Arbeitenden heruntergegeben und ihr vergönnt sein würde, Rüscha und Butzel, in frisch gewaschenen Ängeln, zugleich mit den Strachmandeln und Rosinen vorzuführen.  
Aber unter der Oberfläche glatt hinschiebender alter Loafte, alter Komplimente und alter Anekdoten barg sich etwas Neues, noch Formloses; eine Katastrophe warf ihren Schatten voraus. Wie schwermütige Ahnung streifte es ab und zu die erhitzten Köpfe der Zecher. Es gab ein Viertelbogens Menschen in dieser Tafelrunde, deren Blicke sich ab und an begegneten in der stummen Frage: was wird?

(Fortsetzung folgt.)

**Chasalla**  
  
**Normalstiefel**  
**Gold. Medaille**  
Weltausstellung Brüssel 1910  
und Hyg. Ausstellung  
Dresden 1911.  
ist der zeitgemäße fertige  
Stiefel nach Maß, v.  
höchster Eleganz u. Paßform  
= **Ärztlich empfohlen!** =  
Fordern Sie gratis uns. Broschüre.  
**Alleinige Niederlage**  
zu Fabrikpreisen bei  
**Freiheit**  
Kaiserstraße 117.  
Telephon 1271.

**Die Pflege der Stimme**  
erweist sich immer mehr als  
ebenso notwendig wie diejenige  
etwa der Hände und der Füße.  
Unter allen Mitteln, die eine  
klare freie Stimme schaffen,  
wohlthuend auf Rachen und Hals  
wirken, üben Geruch aus dem  
Mund nehmen, hat sich keines  
nur amüßend so verbreitet und  
behalten als die in ihrer Wir-  
kung unvergleichlichen **Wobers-  
Tabletten**. Sie gehören zum  
eisernen Bestand jedes Haus-  
haltes, wie Seife und Zahne-  
pulver. Die lange ausreichende  
Schachtel kostet in allen Apo-  
theken und Drogerien 1 Mark.

**Wollblumen-  
Pastillen**  
empfiehlt  
**Georg Dehler, Hofapotheker,**  
Herrenstraße 12.  
Niederlage:  
**Ruise Wolf, Karlsriedstraße 4.**

**la sauren Rahm**  
garantiert frei von Ver-  
dichtungsmitteln, versendet  
in Kannen und Dosen  
**Molkerei Fulda.**